



ZUKUNFTSNETZ  
MOBILITÄT  
NRW

  
Nahverkehr Rheinland

# Der Startpunkt für vernetzte Mobilität.

Kompaktwissen Mobilstation.  
Förderwege - Förderprogramme.



# Hier macht die Zukunft Station.

Für immer mehr Kommunen sind Mobilstationen der erste Schritt zur Lösung ihrer Verkehrsprobleme. Sie verknüpfen die Stärken von mindestens zwei Verkehrsmitteln und erleichtern das Umsteigen – und damit multimodale und intermodale Wegeketten. Gleichzeitig setzen sie ein sichtbares und wiedererkennbares Zeichen für umweltfreundliche Mobilität.

Die Ausstattung kann je nach Standort variieren. Über die reine Funktion als Verkehrsknotenpunkt hinaus können Mobilstationen zum Treffpunkt werden, an dem Menschen gerne Zeit verbringen.

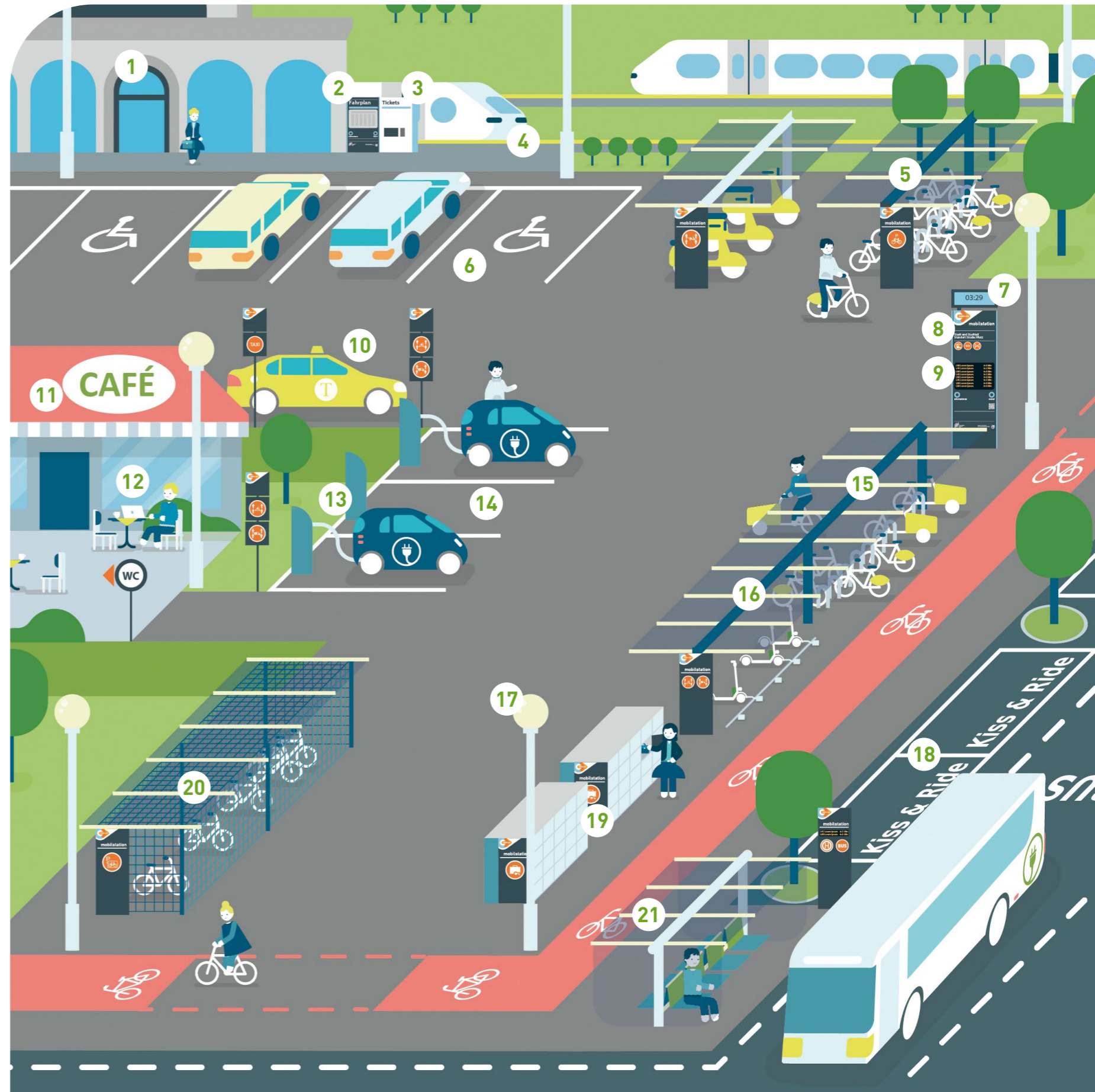
Der Nahverkehr Rheinland (NVR) unterstützt in Zusammenarbeit mit der

Koordinierungsstelle Rheinland des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ die Errichtung eines flächendeckenden Netzes von Mobilstationen mit einheitlichen Standards durch die kommunalen Planungsträger.

Erläuterungen zu den Ausstattungsmerkmalen finden Sie ab Seite 8.

Beispielhafte Mobilstation:

1. Servicepunkt mit personenbedientem Verkauf und Beratung von/ zu Angeboten der Mobilstation
2. Informationen zu Angeboten der Mobilstation (Fahrplan, Tarif, Nutzungsbedingungen, Hotline)
3. Ticketautomat
4. Durchgängige Barrierefreiheit
5. B+R-Anlage, überdacht
6. P+R
7. Uhr
8. Stele/ Aufkleber mobil.nrw
9. Dynamische Fahrgastinformation
10. Taxistand
11. Gastronomie oder Kiosk mit Sitzmöglichkeiten und öffentlichem WC
12. Coworking-Space
13. E-Ladestation fürs Auto/ Rad
14. Carsharing
15. Fahrradverleihsystem/ Lastenrad-Verleih
16. E-Tretroller-Verleih
17. Beleuchtung
18. Kiss+Ride
19. Smart Locker
20. B+R-Anlage, verschließbar (Fahrradparkhaus oder Fahrradboxen)
21. Wetterschutz mit Sitzgelegenheiten





## Mit vielen Angeboten zum flächendeckenden Netz.

Damit Mobilstationen ihren Nutzen in vollem Umfang entfalten können, braucht es ein Netz aus wiedererkennbaren Stationen, das Ballungszentren und ländlichen Raum verknüpft.



Der Nahverkehr Rheinland und die Koordinierungsstelle Rheinland des „Zukunftsnetz NRW“ haben sich darum zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Kommunen in der Region ein flächendeckendes Netz von Mobilstationen aufzubauen. Beide Partner unterstützen die Kommunen im Rheinland dabei, Mobilstationen zu planen und zu realisieren – mit einer umfangreichen Beratung und konkreten Werkzeugen.

### Gestaltungsleitfaden für ganz NRW

Eine gute Sichtbarkeit und Wiedererkennbarkeit sowie eine intuitive Orientierung zu den Angeboten sind essen-

ziell für die Nutzerfreundlichkeit. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen hat das Zukunftsnetz Mobilität NRW einen Gestaltungsleitfaden entwickelt.

Auf 28 Seiten werden hier die möglichen Module einer Mobilstation übersichtlich in grafischer Form dargestellt. Vom Logo über die Maße der Stelen bis hin zu Beleuchtung und Beschilderung. Das modulare System ermöglicht es Kommunen, bei der individuellen Gestaltung ihrer Mobilstationen auf bereits bestehende Elemente zurückzugreifen und die regionale Verbindung sichtbar zu machen. Die wichtigsten Ausstattungsmerkmale werden ab S. 8 ausführlicher vorgestellt.

### Workshops für Politik und Verwaltung

Die Erstellung und Umsetzung eines kommunalen Mobilstationskonzeptes ist eine Querschnittsaufgabe innerhalb der Verwaltung und somit Teil des kommunalen Mobilitätsmanagements. Vor diesem Hintergrund haben die Koordinierungsstelle Rheinland des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ und der Nahverkehr Rheinland gemeinsam einen Workshop entwickelt, mit dem auf der Grundlage der NVR-Standortanalyse Schritt für Schritt ein kommunales Konzept zur Errichtung von Mobilstationen erstellt wird. Diese Vorgehensweise kann auf ganz NRW übertragen werden.



## Werkzeugkoffer für Kommunen

Im Rahmen des Projekts „Klimaschutzteilkonzept – Mobilität für das Rheinland“ hat der Nahverkehr Rheinland (NVR) mögliche Ideen und Maßnahmenvorschläge in einem „Werkzeugkoffer“ für Kommunen zusammengefasst. Die Strukturierung des Prozesses trägt dazu bei, eine einheitliche Konzeption und Gestaltung sicherzustellen.



Alle Broschüren sind abrufbar unter:

[www.nvr.de/regionale-mobilitaetsentwicklung](http://www.nvr.de/regionale-mobilitaetsentwicklung)

[www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/vernetzte-mobilitaet](http://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/vernetzte-mobilitaet)

## Mit dem Förderfinder zum richtigen Förderprogramm.

Als wichtiger Beitrag zu einer nachhaltigen Mobilität werden Mobilstationen von Land und Bund mit verschiedensten Programmen unterstützt.

Der Förderfinder, die Online-Datenbank des Zukunftsnetz Mobilität NRW, bündelt sämtliche mobilitätsrelevanten Fördermöglichkeiten für nordrhein-westfälische Kommunen, private und öffentliche Akteure.

Die Projektverantwortlichen werden zielgerichtet und schnell zum richtigen Förderprogramm nebst Ansprechpartner geführt und können die Informationen als PDF herunterladen.

[www.foerderfinder.nrw.de](http://www.foerderfinder.nrw.de)

vsl. ab 04/2020 online



## Ein erster Schritt: Die Standorte.

Um den Kommunen den Start in Richtung Mobilstation zu erleichtern, hat der NVR für die großen Verknüpfungshaltestellen eine Standortanalyse in Auftrag gegeben. Aus rund 9.600 ÖPNV-Haltestellen wurden rund 460 potenzielle Standorte für Mobilstationen ausgewählt und Maßnahmen zur Umsetzung vor Ort empfohlen.

### 460 Startpunkte für die Region

So wurden die Standorte in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden im Rheinland analysiert:

- Filterung aller 9.600 ÖPNV-Haltestellen anhand von Verknüpfungsangebot, Taktfrequenz und Fahrgastzahl
- Ortsbegehung der rund 460 herausgefilterten Standorte
- Bewertung von Ausstattung und Auslastung der Anlagen sowie Sicherheit und Sauberkeit
- Befragung der Nutzer vor Ort nach ihren Wünschen für eine Mobilstation
- Empfehlung zur Ausstattung von Mobilstationen – in Abhängigkeit von Ortslage (zentral/ peripher) und Dichte potenzieller Standorte (städtisch/ regional)
- Bestimmung des Handlungsbedarfs unter Berücksichtigung von Potenzial und aktueller Ausstattung
- Grundlage für Feinplanung – auch Standortanpassungen und -ausweitungen sind möglich
- Mobilstationen im Quartier können das Mobilitätsangebot erweitern

### Für jeden Standort die passende Ausstattung

Das NVR-Gutachten macht Vorschläge dazu, welche Ausstattungsmerkmale kommunale Planerinnen und Planer bei der Umsetzung von Mobilstationen berücksichtigen sollen. Das Land NRW und der NVR haben daraus die gewünschte Mindestausstattung für jeden Standort entwickelt:

- Barrierefreiheit (Stufenfreiheit)
- Beleuchtung
- Beschilderung/ Wegweisung mobil.nrw
- Dynamische Fahrgastinformation
- Radabstellanlage (mindestens überdacht)
- Sitzgelegenheiten
- Informationen zu Mobilitätsangeboten
- Witterungsschutz
- WLAN (bei smarten Angeboten)
- Sauberkeit
- Soziale Kontrolle

Dazu kommen standortabhängige Ausstattungsmerkmale, die sich nach dem Bedarf vor Ort kategorisieren lassen. Eine Auflistung möglicher Ausstattungsmerkmale finden Sie auf den folgenden Seiten.

### Potenzial-Steckbriefe für jede Station.

Zu jedem der etwa 460 ausgewählten Standorte wurde ein Steckbrief mit den Eigenschaften sowie den erforderlichen und empfohlenen Maßnahmen erstellt. Diese Steckbriefe und weitere Informationen zu Ihren nächsten Schritten finden Sie unter:

[www.nvr.de/mobilstationen](http://www.nvr.de/mobilstationen)

335.800 t CO<sub>2</sub>

Grobschätzung der Gesamteinsparung pro Jahr\*

15.000 km

PKW-Streckeneinsparung pro Mobilstation und Tag\*

18 Mio. EUR

Geschätztes Gesamtbudget für die Anschaffung aller rund 460 Stationen

\*bei Errichtung aller rund 460 Stationen

Quelle: Verbandsweites Konzept für die Errichtung von Mobilstationen, Februar 2018



# Infrastruktur

## Barrierefreiheit

Die barrierefreie Ausgestaltung ist ein wichtiges Merkmal jeder Mobilstation. Dazu gehören zum Beispiel sowohl die barrierefreie Erreichbarkeit des Bahnsteiges durch Rampen statt Treppen als auch der barrierefreie Zugang zu Bus und Bahn.

## Beleuchtung

Eine gute Ausleuchtung der Mobilstation erleichtert nicht nur die Orientierung. Sie wirkt sich auch positiv auf das Sicherheitsempfinden aus und schützt vor Vandalismus und Verschmutzung.

## Wegweisung mobil.nrw

Wegweiser und Beschilderung machen das Angebot auch für Nichtnutzer sichtbar und gewährleisten die Wiedererkennbarkeit für Ortsfremde. Gerade an Stationen, bei denen es keine direkten Sichtachsen zwischen den verschiedenen Angeboten der Mobilstation gibt, ermöglichen Wegweiser eine einfache und intuitive Orientierung. Für die einheitliche Gestaltung hat das Land Nordrhein-Westfalen ein Corporate Design und einen Gestaltungsleitfaden erarbeitet.

## Aufenthaltsraum

An großflächigen Mobilstationen ist ergänzend auch ein geschlossener Warteraum denkbar. Um Sicherheit und subjektives Sicherheitsgefühl zu gewährleisten, sollte ergänzend ein Angebot mit Personal vorgesehen werden – wie zum Beispiel ein Informationspunkt oder Kiosk.

## WLAN-Hotspot

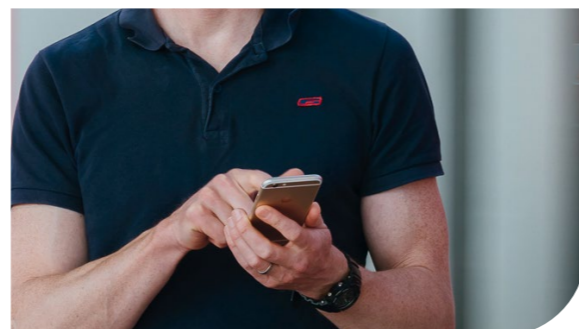
Durch eine WLAN-Anbindung wird eine Schnittstelle zwischen Wegeketten und Informationswegen hergestellt. Die digitale Vernetzung wird sowohl bei der Routenplanung als auch beim Ticketing immer wichtiger. Durch die schnelle Datenverbindung wird sie gezielt gefördert.

## Dynamische Fahrgastinformation

## Sitzgelegenheiten/ Uhr/ WC

## Ticketautomat

## Witterungsschutz



# Fahrrad

## Radabstellanlagen, verschließbar

Um die Mobilstation bei jeder Witterung attraktiv zu machen, sollten die Fahrradstellplätze nach Möglichkeit überdacht werden. Angesichts hochwertiger Räder und Pedelecs wird auch eine Sicherung durch verschließbare Anlagen empfohlen. Idealerweise können die Stellplätze per App des Verkehrsverbundes zuverlässig im Voraus gebucht werden. Für den Zugang vor Ort wird dann entweder die App oder das E-Ticket des Verbunds genutzt.

Der Aufbau lässt sich flexibel entsprechend der örtlichen Gegebenheiten gestalten. Gesicherte Fahrradabstellanlagen sind als Boxen oder Parkhäuser realisierbar. Gesicherte Fahrradstellplätze sind als Sammelabstellanlage, Boxen oder Parkhäuser realisierbar.

## Fahrradverleihsysteme (Fahrräder, Kinderräder, Lastenräder, Pedelecs)

Durch die Anbindung der Mobilstation an ein Verleihsystem können die Stärken des Rads auf der ersten und letzten Meile auch ohne eigenes Rad genutzt werden. Eine vielfältige Palette von Rädern für Erwachsene und Kinder, aber auch von Lastenrädern und Pedelecs bietet für jede Zielgruppe und jeden Anlass das passende Fahrzeug. Idealerweise erfolgen Reservierung und Ausleihe mit Hilfe von App und E-Ticket des jeweiligen Verkehrsverbunds.

## Radstation

In der Radstation werden verschiedene Serviceleistungen rund um das Fahrrad angeboten. Dazu gehören neben einem sicheren überdachten Stellplatz mit hochwertiger Ausstattung und persönlicher Begleitung auch Dienstleistungen wie eine Fahrrad-Werkstatt und ein Fahrradverleih.

## Radabstellanlagen, frei zugänglich

## Ladestation

## Rad-Luftstation

## Reparaturservice/Werkstatt

## Fahrradanhänger-Verleih



Fotocredit: Neubauer / nbso

# Information & Service

## Interaktive Monitore

Ergänzend zu den statischen und dynamischen Informationsangeboten schaffen interaktive Monitore eine Option, individuell Informationen zu Verbindungen, Tarifen und Sharing-Angeboten abzufragen bzw. sich für die Nutzung zu registrieren.

## Aufsicht/ Auskunft vor Ort

Eine Ansprechpartnerin oder ein Ansprechpartner vor Ort kann mit persönlichen Informationen den Zugang zu den Angeboten der Mobilstation erleichtern.

Durch ein Kundencenter wird diese Funktion perfekt ausgefüllt. Aber auch die Integration von Servicegastronomie oder einem Kiosk mit integriertem Ticketverkauf ermöglicht eine persönliche Beratung.

## Smart Locker

Für Mobilstationen in der Umgebung von touristischen Hotspots oder größeren Einkaufsstandorten bieten sich smarte multifunktionale Schließfächer an, die per Zugangscode geöffnet werden. Je nach Ausstattung können hier nicht nur Gepäckstücke gelagert werden, sondern auch Paketlieferungen oder Lebensmittel, die Kühlung brauchen. Der Einkauf wird vor der Abfahrt an der Mobilstation erledigt und auf dem Heimweg dann mit nach Hause genommen. So werden Wege und Zeit gespart.

Auch Kleidung oder Gepäckstücke, die für die nächste Etappe nicht gebraucht werden, finden hier ihren Platz

– also etwa die Regenkleidung oder flexible Radlampen. Bei Ausstattung mit einer Steckdose kann hier auch der Akku des Pedelecs bis zur Rückkehr geladen werden.

## Self-Service-Dienstleistungen und Verkaufsautomaten

Als Knotenpunkt in Wegekettens sind Mobilstationen prädestiniert für zusätzliche Angebote, die sonst zusätzliche Wege erfordern würden. Ideal geeignet sind automatisierte 24-Stunden-Angebote wie Paketstation oder Geldautomat – denkbar ist aber zum Beispiel auch ein Automat für Fahrrad-Zubehör und -Reparaturbedarf.

## „Umsonstladen“

Auch Einrichtungen zur kostenfreien Weitergabe von Waren – zum Beispiel ein Bücherschrank oder ein Fach für Lebensmittel-Retter – ziehen zusätzliche Nutzerinnen und Nutzer an und können dabei helfen, Wartezeiten zu überbrücken.

## Coworking-Angebote

Perspektivisch können an Verkehrsknotenpunkten flexible, komplett ausgestattete Arbeitsplätze angeboten werden, um Pendlerströme und damit das Verkehrsaufkommen insgesamt zu verringern. Die Nutzerinnen und Nutzer können hier mobil arbeiten oder auch Wartezeiten zum Arbeiten nutzen.

Notruf-/ Informationssprechstelle  
Servicepunkt, Kundencenter  
Umkleide/ Dusche  
Vitrine (Fahrplan, Tarif, Netz)  
Gastronomie

Supermarkt/ Discounter/ Drogerie/ Kiosk  
Lademöglichkeit für Mobilgeräte  
Übersichts- und Stadtplan  
Videoüberwachung  
Zusätzliche Informationsangebote

# Mikromobilität

## E-Tretrollersharing

Die elektrischen Tretroller sind auf dem Vormarsch – und können zukünftig vor allem an städtischen Standorten eine tragende Rolle beim Zurücklegen der ersten und letzten Meile übernehmen. Mobilstationen bieten feste Punkte, um Vandalismus und der unkontrollierten Streuung der Fahrzeuge entgegenzuwirken.

## Verleihangebote für Familien und Senioren

Zur Erleichterung von Fußwegen können an der Mobilstation spezielle Fahrzeuge und Hilfsmittel ausgeliehen werden. Familien finden hier Kinderwagen, Laufräder, Dreiräder, Kinderfahrräder oder Kindertretroller, für Seniorinnen und Senioren stehen Rollatoren, E-Fahrzeuge und Rollstühle bereit.



# Auto/ Bürgerbus



## Carsharing

Durch Carsharing kann die Erreichbarkeit von Räumen verbessert werden, die schlecht vom ÖPNV erschlossen und für den Fuß- und Radverkehr zu weit entfernt sind. Darum sollten an der Mobilstation Stellplätze für Carsharing-Fahrzeuge vorgesehen werden. Idealerweise kommen dabei auch E-Fahrzeuge zum Einsatz und stellen so einen niedrighschwelligsten ersten Kontakt mit dem alternativen Antrieb her.

## Bürgerbus

Wo die Nachfrage nicht für den ÖPNV-Regelbetrieb ausreicht, kann bürgerschaftliches Engagement in Kooperation mit den ÖPNV-Anbietern die Lücken schließen.

## Dorfauto

In ländlichen Regionen, wo kommerzielles Carsharing nicht kostendeckend betrieben werden kann, bietet das Dorfauto eine interessante Alternative. Dabei werden die Carsharing-Fahrzeuge von der Dorfgemeinschaft oder der Gemeindeverwaltung angeschafft und betrieben.

## P+R-Parkplatz/ Parkhaus

## Ladestation

## K+R-Parkplatz/ Kurzzeitparkplatz

## Taxistand

# On-Demand-Verkehr

## Rufbus/ Anruf-Sammeltaxi

In ländlicheren Gebieten können Mobilstationen die Schnittstelle zwischen fahrplanbasiertem ÖPNV und On-Demand-Lösungen bilden. Parkplätze und Rufsäulen an der Mobilstation schaffen dafür die Voraussetzungen.

## Ridesharing

Oft genügen schon relativ einfache Maßnahmen, um Fahrgemeinschaften zu fördern. Gesonderte Stellplätze und Haltezonen erleichtern das Zu- und Aussteigen, auf auffälligen Mitfahrerbanken können Interessierte gut sichtbar auf eine Mitfahrgelegenheit warten.



## Auf die Zukunft vorbereitet.

Auch für viele Verkehrsmittel und Anwendungen, die aktuell noch in Entwicklung sind, stellt die Mobilstation den natürlichen Standort dar.

Monowheels

Segwaysharing

Elektrische Kleinstfahrzeuge

Autonome Shuttles/ Taxen

Flugtaxen

Drohnen

# Alle Maßnahmen und Förderungen auf einen Blick.

	Bund				Land				NVR	
	Kommunalrichtlinie	Ladeinfrastruktur BMVI	Klimaschutz durch Radverkehr	Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte	FöRi-MM	FöRi-Nah	FöRi-kom-Stra	progres.NRW Emissionsarme Mobilität	Bürgerbusse	NVR-Investitionsförderung
Aufenthaltsraum	●				●					●
Barrierefreiheit	●				●					●
Beleuchtung	●				●					●
Beschilderung/ Wegweisung mobil.nrw	●				●					○
Dynamische Fahrgastinformation	●				○					●
Sitzgelegenheiten, Anlehnsitze	●				●					●
Ticketautomat										●
WC, öffentlich					●					●
Witterungsschutz	●				●					●
WLAN-Punkt				○						
Aufsicht/ Auskunft vor Ort				○						
Coworking-Angebote				○	○					
Vitrine (Fahrplan, Tarif, Netz)										●
Gastronomie					○					
Interaktive Monitore				○	○					●
Servicepunkt, Kundencenter				○						●
Lademöglichkeit für Mobilgeräte				○						
Notruf-/ Informationssprechstelle				○	●					●
Self-Service-Dienstleistungen und Verkaufsautomaten				○	○					
Smart Locker				○	●					
Supermarkt/ Discounter/ Drogerie/ Kiosk										
Übersichts- & Stadtplan				○	●					
Umkleide/ Dusche					○					
„Umsonstladen“ (Foodsharing, Bücherschränke, usw.)				○						
Videoüberwachung										●
Zusätzliche Informationsangebote				○	○					

● förderfähig  
○ eingeschränkt förderfähig

**Schritt für Schritt zum passenden Programm**

Die mobilitätsrelevanten Förderprogramme sind mittlerweile so vielfältig, dass es nicht leicht ist, den Überblick zu behalten. Mit dem Förderfinder können Sie Informationen zu allen für Sie relevanten Ausstattungselementen recherchieren und als übersichtliches PDF herunterladen.

[www.foerderfinder.nrw.de](http://www.foerderfinder.nrw.de)

	Bund				Land				NVR	
	Kommunalrichtlinie	Ladeinfrastruktur BMVI	Klimaschutz durch Radverkehr	Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte	FöRi-MM	FöRi-Nah	FöRi-kom-Stra	progres.NRW Emissionsarme Mobilität	Bürgerbusse	NVR-Investitionsförderung
Radabstellanlagen, frei zugänglich	●		○	○		●				●
Radabstellanlagen, verschließbar	●		○	○	○	●				●
Fahrradhänger-Verleih			○	○	○					
Fahrradverleihsysteme (Fahrräder, Kinderräder, Lastenräder, Pedelecs)	○		○	○	○			○		○
Ladestation			○	○						
Rad-Luftstation	●		○		○	●				
Radstation			○			●				
Reparaturservice/Werkstatt			○			●				
Bürgerbus				○					●	●
Carsharing (Elektro, konventionell)	○			○	○					
Dorfauto	○			○	○					
K+R-Parkplatz/ Kurzzeitparkplatz										●
Ladestation		●						●		
P+R-Parkplatz/ Parkhaus										●
Taxistand				○	○					
E-Tretrollersharing	○			○	○					
Drohnen				○	○					
Elektrische Kleinstfahrzeuge				○	○					
Monowheels				○	○					
Segwaysharing				○	○					
Verleihangebote für Familien u. Senioren (Kinderwagen, Rollatoren, usw.)	○			○	○					
Autonome Shuttles/ Taxen				○	○					
Flugtaxen				○	○					
Ridesharing (z.B. Mitfahrer-Sammelplatz, Mitfahrerbänke)	●		○	○	○	●				
Rufbus/ Anruf-Sammeltaxi				○						●

Die Tabelle bezieht sich unbeachtlich detaillierter Regelungen und Einzelfallentscheidungen auf die grundsätzliche Förderfähigkeit von Ausstattungen von Mobilstationen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.





ZUKUNFTSNETZ  
MOBILITÄT  
NRW



Nahverkehr Rheinland

## Wir sind Ihre erste Station.

Die Expertinnen und Experten des Nahverkehr Rheinland (NVR) und der Koordinierungsstelle Rheinland des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ beraten Sie gerne zum Thema Mobilstation – unabhängig davon, ob es um den Einstieg ins Thema oder bereits um die Umsetzung konkreter Planungen geht.

### Zukunftsnetz Mobilität NRW Rheinland / Geschäftsstelle NRW

Sitz: Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH  
Ansprechpartner: Theo Jansen und Christoph Overs  
Glockengasse 37-39 | 50667 Köln  
Tel. 0221 / 20808-732  
zukunftsnetz-mobilitaet@vrsinfo.de

[www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de](http://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de)

### Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR)

Ansprechpartner\_in: Holger Fritsch und Lisa Gottheil  
Glockengasse 37-39 | 50667 Köln  
Tel. 0221/20808-6642  
mobilstationen@nvr.de  
klimaschutz@nvr.de

[www.nvr.de](http://www.nvr.de)

Stand: März 2020

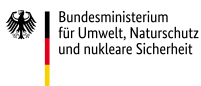


Mit freundlicher Unterstützung von:

Ministerium für Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Diese Broschüre wurde auf  
100 % Recyclingpapier gedruckt.